www.ifpi.at

ÖSTERREICHISCHER MUSIKMARKT 2020

Karim Ben van Cap

ifpi.at

Simon Noh Ormby

INHALT

Editorial 05

Die wichtigsten Kennzahlen 2020 06

Der Musikmarkt 2020 im Überblick 08
- Die Corona-Effekte am österreichischen Musikmarkt 08
- Streaming und Downloads 10
- Physischer Tonträgermarkt 14
- Die beliebtesten Musikgenres 18
- LSG Lizenzeinnahmen 22

Hilfsprogramm „Labels helfen Labels“ 23

Umsetzung der EU Copyright-Richtlinie 24

Die ökonomische Bedeutung der Musikwirtschaft 26

Charts & Gold/Platinauszeichnungen 2020 28
- Top 40 Single- und Album Charts
- Airplay Jahrescharts
- Gold- und Platinauszeichnungen

Amadeus Austrian Music Awards 2021 32

IFPI-Mitglieder 34

Impressum 35

Ingo Schulz

EDITORIAL

CORONABEDINGT.

Gerade erst hatte sich der österreichische Musikmarkt nach Jahren des Rückgangs wieder stabilisiert und war auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt. Auch das erste Quartal 2020 verlief noch weitgehend normal – und dann kam der März 2020 und kein Stein blieb auf dem anderen. Die aufgrund der Covid-19 Pandemie verhängten Maßnahmen, vor allem die Schließungen im Handel und das Verbot von Konzerten und Veranstaltungen führten zu massiven Umsatzrückgängen und Verwerfungen am heimischen Musikmarkt. Der Verkauf physischer Tonträger brach ebenso ein, wie die Rechtevergütungen für die öffentliche Wiedergabe von Musikaufnahmen. Die Gründe lagen im Lockdown des Handels und in der Schließung von Diskotheken, Clubs, Restaurants oder Hotels. Gastronomie und Hotellerie erhielt zurecht Staatshilfen, ebenso der Handel. Das Segment Recorded Music ging bislang leer aus. Das selbst finanzierte Hilfsprogramm „Labels helfen Labels“ leistet einen in der Branche willkommenen Beitrag zur Stabilisierung der heimischen Labelstruktur. Wie soll der von allen erhoffte Neustart der Musikszene gelingen, wenn die kreative Infrastruktur für das Musikschaffen in Österreich – coronabedingt –weggebrochen ist? Jammern löst keine Probleme, das Verschweigen bisher unterlassener staatlicher Hilfeleistung allerdings auch nicht.

Aber es gibt auch positive Zeichen am österreichischen Musikmarkt 2020. Streaming-Abos erwiesen sich als krisensicher, legten beim Umsatz neuerlich ein Drittel zu und hielten so den Gesamtmarkt über Wasser. Die nicht ganz freiwillige Online-Pionierarbeit der Musikwirtschaft, die hohen Investitionen in neue Musik-Services trotz schwieriger Marktbedingungen und die digitale Transformation der Musiklabels machen sich nun bezahlt. Aber der Digitalmarkt leidet unter einer massiven und wettbewerbswidrigen Verzerrung. Es gibt Services, wie Spotify, Apple Music oder Deezer, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, für ihr Musikangebot Lizenzen zu erwerben. Und es gibt Plattformen, wie YouTube oder Facebook, die sich nach wie vor nur als Technologie-Anbieter sehen und die gesamte urheberrechtliche Verantwortung für die Inhalte auf ihren Plattformen ihren Usern umhängen wollen. Die EU sieht diese Verantwortung klar bei den Plattformen und sandte mit der EU Copyright-Richtlinie ein unmissverständliches Signal in Richtung Silicon Valley.

Man sollte meinen, dass der österreichische Gesetzgeber diese Richtlinie mit großer Überzeugung im Sinne der Kreativbranchen umsetzt und ihnen damit den Rücken gegenüber den großen US-amerikanischen Online-Plattformen stärkt. Weit gefehlt! Die ersten Entwürfe des Justizministeriums weichen gravierend von Text und Geist der Richtlinie ab, verwässern die Plattformhaftung und führen sogar neue Schlupflöcher zu Gunsten der Tech-Konzerne ein. Damit nicht genug, wird beim Urhebervertragsrecht die bisherige Balance zwischen Kreativen und Kreativwirtschaft einseitig zulasten der Produzenten, Distributions- und Medienunternehmen gekippt. Nicht wenige fragen sich daher: Warum will das Justizministerium unserer digitalen Zukunft schaden?

Dietmar Lienbacher
Franz Medwenitsch

MUSIKMARKT 2020:

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

171,6
MIO EURO UMSATZ
(+3,4%)

STREAMING:
91,6
MIO EURO
(+32,4%)

LSG:
27,1
MIO EURO
(-14%)

DOWNLOADS:
6,5
MIO EURO
(-24%)

PHYSISCHER MARKT:
42,2
MIO EURO
-15,3%)

CD:
30,5
MIO EURO
(-22%)

VINYL:
9
MIO EURO
(+15,5%)

MUSIK-DVD:
2,5
MIO EURO
(-14,5%)

SYNCH/MERCH/ SONSTIGE:
4
MIO EURO
(-33%)

Zachary Nelson

DER MUSIKMARKT 2020 IM ÜBERBLICK

GESAMTUMSATZ
171,6 Millionen Euro (plus 3,4%)

KRISENRESISTENTES STREAMING
wächst um ein Drittel und hält den Musikmarkt im Plus

40% UMSATZRÜCKGANG
bei österreichischen Musikproduktionen

CORONABEDINGTER GESAMTSCHADEN
für Musiklabels von rund 30 Millionen

DER ÖSTERREICHISCHE MUSIKMARKT IM CORONA-JAHR 2020
2020 wurden insgesamt 171,6 Millionen Euro am österreichischen Musikmarkt erwirtschaftet - ein Plus von 3,4% gegenüber 2019. Zwar wächst der Gesamtmarkt damit bereits zum vierten Mal in Folge, allerdings mit einem aufgrund der Coronakrise deutlich gedämpften Wachstum. Eine detaillierte Analyse zeigt die sehr unterschiedlichen Auswirkungen des Lockdowns auf die einzelnen Teilsegmente des heimischen Musikmarktes.

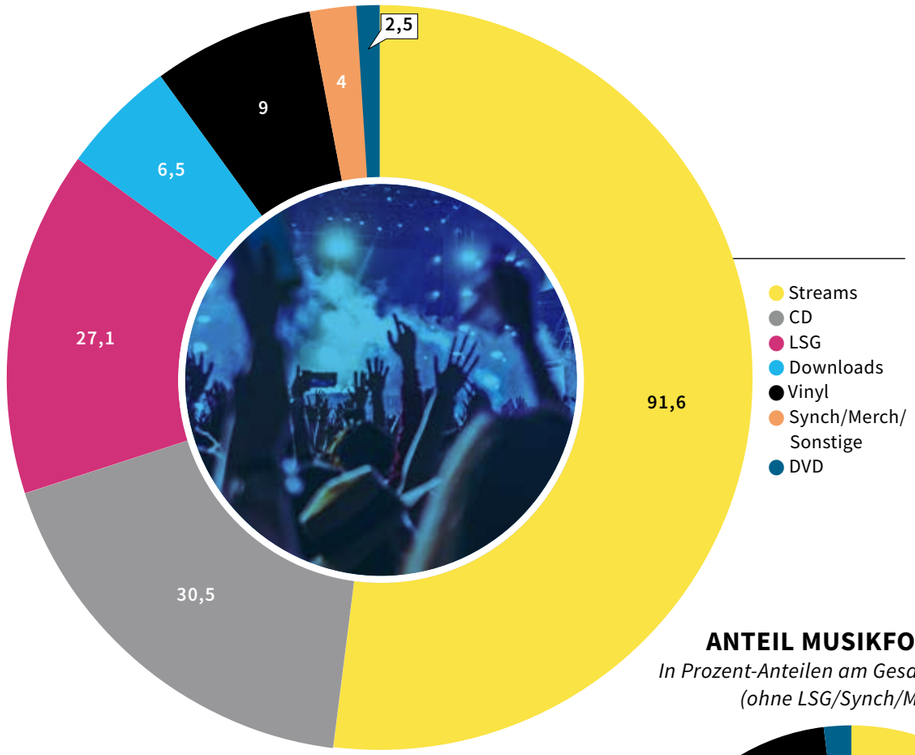
STREAMING WÄCHST, ANDERE MARKTSEGMENTE CORONABEDINGT IM MINUS
Als einzig krisensicheres Marktsegment erwiesen sich die Streaming-Abos, die mit einem Umsatzplus von 32,4% auf 91,6 Millionen Euro das Wachstum der vergangenen Jahre fortsetzen und damit den Gesamtmarkt im Plus halten konnten. Die Pionierarbeit der Musikwirtschaft beim Aufbau des Digitalmarktes und die hohen Investitionen der letzten Jahre in neue digitale Musik-Services machen sich nun bezahlt. Ganz anders sieht das Bild beim Verkauf physischer Tonträger aus. In diesem Marktsegment gingen die Umsätze um 15% deutlich zurück. Im stationären Handel lagen die Rückgänge sogar bei knapp 30%. Auch die Verwertungsgesellschaft LSG verliert coronabedingt 14% der Einnahmen.

MINUS 40% BEI ÖSTERREICHISCHEN PRODUKTIONEN, GESAMTSCHADEN VON RUND 30 MILLIONEN EURO
Einschließlich aller Ausfälle infolge der Schließungen des stationären Handels, abgesagter Konzerte, Tourneen und Festivals sowie aufgrund des Verschiebens oder der Absage bereits finanzierter und fertiggestellter Musikveröffentlichungen werden die gesamten coronabedingten Einnahmenausfälle für Musiklabels auf rund 30 Millionen Euro geschätzt. Österreichische Produktionen wurden durch die Corona-Pandemie besonders hart getroffen. Hier kam es 2020 zu einem dramatischen Umsatzeinbruch von 40%. ←

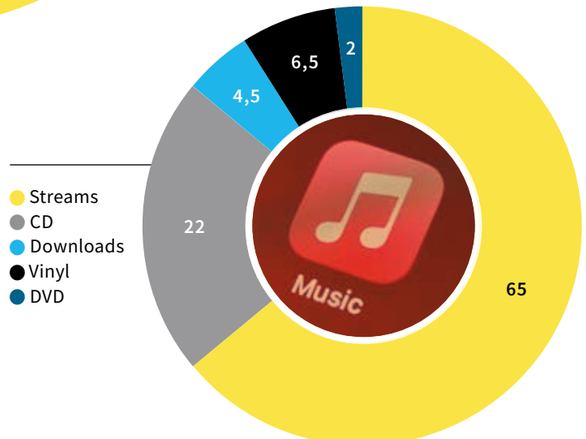
„Mitten in der Coronakrise hilft es enorm, dass wir schon vor vielen Jahren in Online-Angebote investiert haben. Andererseits haben wegen der Lockdowns vor allem der stationäre Handel und österreichische KünstlerInnen stark gelitten. Gerade jetzt wäre es notwendiger denn je, österreichische KünstlerInnen durch mehr Airplay zu unterstützen. ‚Spielt mehr österreichische Musik' ist ebenso berechtigt wie ‚kauft im österreichischen Handel' oder ‚macht Urlaub in Österreich'." **DIETMAR LIENBACHER,** Sony Music

Radon Photography, Hanny Naibaho, Brett Jordan

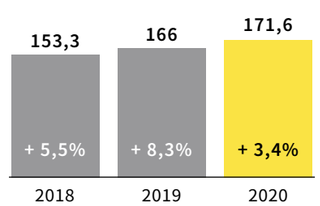
UMSATZ DER EINZELNEN FORMATE
Umsatz in Mio Euro 2020



ANTEIL MUSIKFORMATE
In Prozent-Anteilen am Gesamtmarkt 2020 (ohne LSG/Synch/Merch)



MUSIKMARKT ÖSTERREICH
Umsatz in Mio Euro 2018 – 2020



DIE CORONA-EFFEKTE AM ÖSTERREICHISCHEN MUSIKMARKT

30 MILLIONEN UMSATZAUSFALL
durch Corona-Maßnahmen

3 MILLIONEN EURO AUSFALLERSATZ
gefordert

40% UMSATZRÜCKGANG
bei österreichischen Produktionen

SCHLIESSUNGEN IN HANDEL, GASTRONOMIE UND VERBOT VON VERANSTALTUNGEN VERURSACHTEN

- bei physischen Tonträgern
- bei den Lizenzeinnahmen der Verwertungsgesellschaft LSG
- bei Merchandising Produkten und aufgrund abgesagter Konzerte und verschobener Produktionen

EINEN UMSATZAUSFALL VON 30 MILLIONEN EURO.

UMSATZRÜCKGANG VON 40% BEI ÖSTERREICHISCHEN PRODUKTIONEN

- Heimisches Repertoire ist im stationären Handel und bei physischen Produkten überproportional stark vertreten
- Dadurch während Lockdown Phasen besonders hart getroffen
- Im stärksten Marktsegment Streaming haben es heimische Veröffentlichungen traditionell schwer gegen die internationale Konkurrenz
- Zusammenbruch des Live Geschäfts hat schwerwiegende Folgen für den gesamten Zyklus von Produktion und Vermarktung
- Aufgrund von nicht realisierbaren Produktionen bleiben Erträge und Cash Flow aus

30 MILLIONEN EURO SCHADEN, 3 MILLIONEN EURO AUSFALLERSATZ GEFORDERT

Der österreichische Musikmarkt des Jahres 2020 ist mit den Vorjahren kaum vergleichbar. Nach einer weitgehend normalen Entwicklung im ersten Quartal führten die aufgrund der Covid-19 Pandemie verhängten Maßnahmen - vor allem die Schließungen im Handel und das Verbot von Konzerten und Veranstaltungen - zu massiven Umsatzrückgängen und Verwerfungen am Musikmarkt.

Die Corona-Beschränkungen verursachten Rückgänge und Ausfälle bei den Lizenzeinnahmen der Verwertungsgesellschaft LSG von 14%. Der Verkauf von Merchandising-Produkten ging um 33% zurück. Allein im Kernbereich der Recorded Music betrugen die Einnahmenausfälle rund 15 Millionen Euro. Einschließlich aller Ausfälle infolge vorbereiteter und abgesagter Veranstaltungen sowie aufgrund nicht realisierter, aber bereits finanzierter und fertiggestellter Musikveröffentlichungen werden die gesamten coronabedingten Einnahmenausfälle auf rund 30 Millionen Euro geschätzt.

Die staatlichen Hilfsmaßnahmen passen nicht zur klein- und arbeitsteiligen Struktur der Musikwirtschaft. Daher hat der Verband der österreichischen Musikwirtschaft einen Ausfallersatz für Musikproduzenten in Höhe von 3 Millionen Euro gefordert und auch angeboten, eine treffsichere Stabilisierung der Musikwirtschaft selbst zu organisieren.

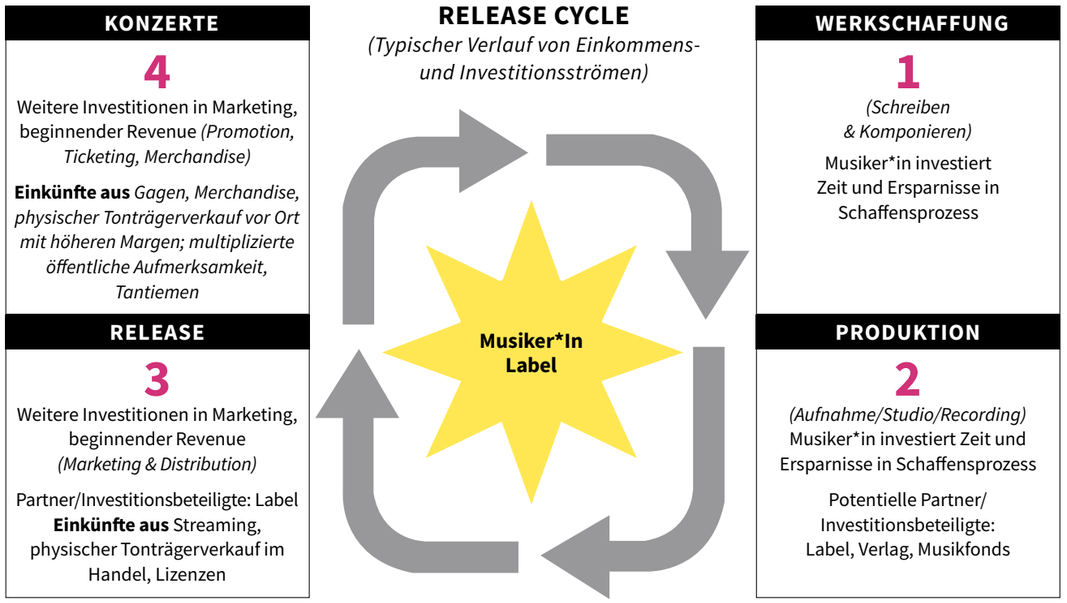
UMSATZRÜCKGANG VON 40% BEI ÖSTERREICHISCHEN PRODUKTIONEN

Die Schließungen des stationären Handels und das Verbot von Konzerten und Veranstaltungen treffen österreichisches Musikschaffen aus mehreren Gründen härter als internationales. Heimisches Repertoire ist im stationären Handel und bei physischen Produkten überproportional stark vertreten und war daher durch die Lockdown-Phasen besonders negativ betroffen. Im stärksten Marktsegment Streaming haben es heimische Veröffentlichungen traditionell schwer gegen die internationale Konkurrenz. Nicht zuletzt deshalb, weil sich globale Streaming-Plattformen wie Spotify und Co eher an international vermarktbaren Songs orientieren und dadurch Nachteile für kleinere Märkte entstehen.

Darüber hinaus hat der Zusammenbruch des Live-Geschäfts schwerwiegende Folgen für den gesamten Produktionskreislauf. Abgesagte Konzerte, Tourneen und Festivals führen auch zu Absagen oder Verschiebungen von neuen Veröffentlichungen, wodurch wiederum die Erlösströme ausgedünnt werden. Besonders schwer wiegt, dass der Aufbau neuer KünstlerInnen und auch die Planung neuer Projekte mit etablierten Acts einen zeitlichen Vorlauf von bis zu einem Jahr oder mehr hat und mit hohen Vorinvestitionen verbunden ist. Aufgrund von nicht realisierbaren Produktionen blieben und bleiben nach wie vor die Erträge und der Cash Flow aus – ein Teufelskreis, der viele MusikerInnen und Labels noch längere Zeit vor enorme wirtschaftliche Herausforderungen stellen wird.

In 2020 kam es dadurch zu einem dramatischen Umsatzeinbruch von 40% bei österreichischen Produktionen. Die Corona-Pandemie hat vor allem dem österreichischen Musikschaffen schwer zugesetzt.

RELEASE CYCLE
(Typischer Verlauf von Einkommens- und Investitionsströmen)



Markus Sandner

„2020 hat allen gezeigt, wie unglaublich fragil die wirtschaftliche Basis für Künstler*innen in Österreich und wie komplex die lokale Musikwirtschaft gestrickt ist. Die Pandemie bringt die Errungenschaften des letzten Jahrzehnts, die auch zu einer größeren Beachtung im Ausland geführt haben, in Gefahr. Wenn man sich als „Kulturnation“ versteht, darf man nicht zulassen, dass Musikschaffende und ihr Umfeld in einen wirtschaftlichen und kreativen Stillstand geraten.“

HANNES TSCHÜRTZ, Ink Music

STREAMING HÄLT MUSIKMARKT IM PLUS

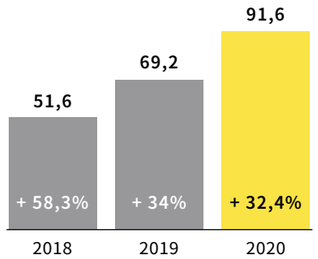
MUSIKSTREAMING *wächst um 32,4% auf 91,6 Millionen Euro Umsatz*

STREAMING-ABOS *sorgen für zwei Drittel der Einnahmen am Musikmarkt*

10,5 MILLIARDEN SONGS *wurden 2020 gestreamt*

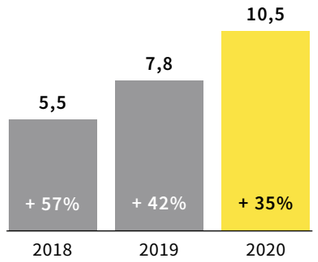
STREAMS

Umsatz in Mio Euro 2018 - 2020



STREAMS

Anzahl gestreamte Songs in Milliarden 2018 - 2020



STREAMING-ABOS KRISENRESISTENT UND MIT ABSTAND BELIEBTESTES MUSIKFORMAT

Streaming-Abos können das Wachstum der vergangenen Jahre fortsetzen und erwiesen sich im Corona-Jahr als krisenresistentes Marktsegment. Mit einem neuerlichen robusten Umsatzplus von 32,4% auf 91,6 Millionen Euro baut Streaming die Position als mit Abstand größter Umsatzbringer am österreichischen Musikmarkt weiter aus. Die starke Performance der Streaming-Abos ist dafür verantwortlich, dass der gesamte Musikmarkt im Plus gehalten werden konnte. In diesem Krisenjahr wurde Streaming somit zum Rückgrat der Musikbranche. Die Pionierarbeit der Musikwirtschaft beim Aufbau des Digitalmarktes und die hohen Investitionen der letzten Jahre in neue digitale Musik-Services machen sich nun bezahlt.

Bezogen auf den Kernbereich der Recorded Music sorgen Streaming-Abos mit einem Anteil von 65% bereits für fast zwei Drittel aller Einnahmen.

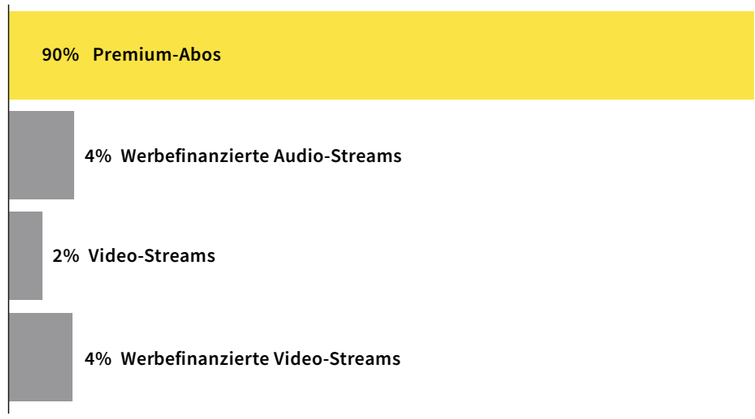
10 MILLIARDEN GRENZE ÜBERSCHRITTEN

Bei der Anzahl der gestreamten Songs wurde 2020 erstmals die 10 Milliarden Grenze überschritten. In Summe wurden im Vorjahr in Österreich 10,5 Milliarden Songs gestreamt, eine Steigerung von 35% gegenüber 2019. Pro Kopf gerechnet sind das schon mehr als tausend Songs oder 50 Stunden Musikhören pro Jahr. Und das Potenzial scheint noch nicht ausgeschöpft zu sein. Denn im Vergleich etwa zu skandinavischen Ländern oder den USA weist Österreich immer noch eine deutlich geringere Dichte von Premium-Abos auf. →

Armin Omid

STREAMING EINNAHMEN NACH FORMATEN

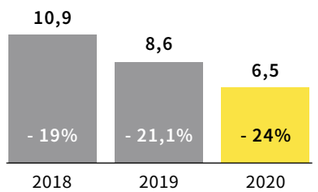
Prozent-Anteile am österreichischen Streaming-Markt 2020



„In diesem Krisenjahr wurde Streaming zum Rückgrat unserer Branche. Umso wichtiger ist die saubere Umsetzung der EU-Copyright-Richtlinie. Wenn die Kreativwirtschaft gegenüber den Silicon Valley Konzernen nicht gestärkt wird, drohen langfristige negative Auswirkungen für alle Kreativen. Ein faires Spielfeld für alle Akteure, die sich im Markt bewegen, ist das Gebot der Stunde.“ **CORNELIUS BALLIN** Universal Music

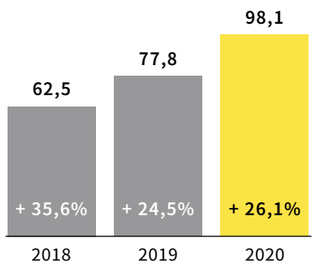
DOWNLOADS

Umsatz in Mio Euro 2018 - 2020



ONLINE-MUSIKMARKT

Umsatz in Mio Euro 2018-2020 (Downloads und Streams)



BESCHEIDENER BEITRAG DES WELTWEIT GRÖSSTEN MUSIKSTREAMING-DIENSTES YOUTUBE

Vom gesamten Streaming-Umsatz wird der Löwenanteil von 94% über Abo-Dienste wie Spotify, Apple Music, Amazon unlimited oder Deezer erwirtschaftet. Bescheidene 6% steuern Einnahmen aus Videostreams hauptsächlich vom weltweit größten Musikstreaming-Dienst YouTube bei.

Diese Verteilung macht deutlich, wie wichtig die saubere Umsetzung der EU-Copyright-Richtlinie ist. Mit dieser Richtlinie soll den Kreativbranchen der Rücken gegenüber den großen Internet-Plattformen gestärkt werden. Die aktuell vorliegenden Entwürfe des Justizministeriums verfehlen dieses Ziel aber klar, weichen gravierend von Text und Geist der EU-Richtlinie ab und nützen nur den großen Online-Plattformen, nicht aber der österreichischen Kreativwirtschaft (siehe ausführlichere Informationen auf Seite 24). Wenn die Kreativwirtschaft gegenüber den Silicon Valley Konzernen nicht gestärkt wird, drohen langfristige negative Auswirkungen für alle Kreativen.

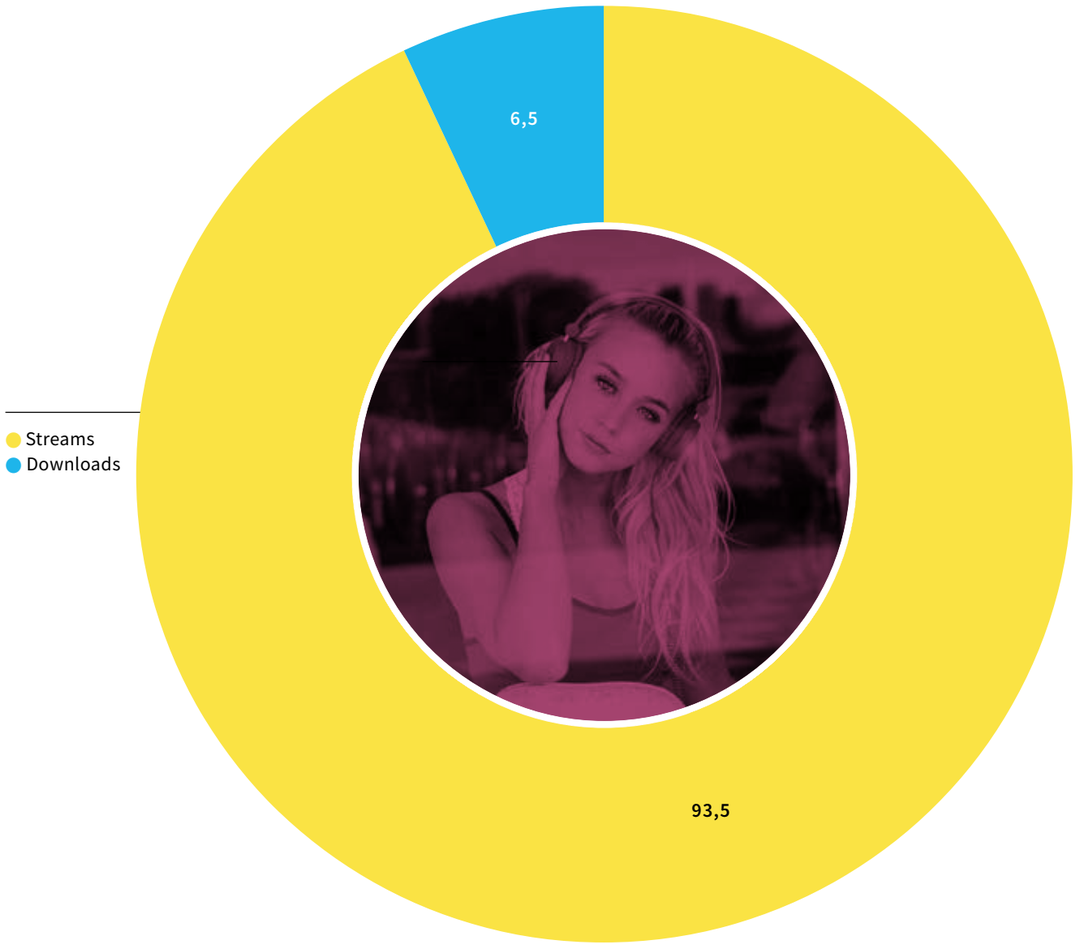
DOWNLOADS WERDEN VON STREAMING VERDRÄNGT

Downloads konnten sich während des Aufkommens von Streaming-Angeboten ab 2011/2012 noch einige Jahre lang gut behaupten. Nach und nach verlagern sie sich jedoch auf den stark wachsenden Streaming-Markt. 2020 gab es einen Rückgang von 24% auf 6,5 Millionen Euro. Downloads erweisen sich in der Rückschau als Übergangs-Technologie zu Streaming. Der Download von Musikdateien wird vom jederzeitigen Zugang zu Musik abgelöst. Weitere 0,4 Millionen Euro tragen Klingeltöne zum Gesamtumsatz bei. Die gesamten Online-Umsätze – also Streams und Downloads zusammengerechnet – kommen im Jahr 2020 auf 98,1 Millionen Euro. Im Jahr 2019 waren es noch 77,8 Millionen Euro, somit ein Plus von 26,1% in 2020. Die Steigerungen bei den Streaming-Umsätzen können die Rückgänge bei den Downloads mehr als wettmachen.

Am Online-Musikmarkt verteilt sich das Verhältnis Streaming zu Download 93,5:6,5. Auch hier ist die Dominanz von Streaming klar ablesbar. ←

ANTEILE ONLINE MUSIKMARKT

Prozent Anteil am Online Musikmarkt 2020



Universal Music, Averie Woodard

TOP 10 GESTREAMTE SONGS 2020

TITEL	INTERPRET
1. Blinding Lights	**The Weeknd**
2. Roses	**Saint Jhn**
3. Dance Monkey	**Tones And I**
4. Savage Love (Laxed - Siren Beat)	**Jawsh 685 & Jason Derulo**
5. Roller	**Apache 207**
6. Breaking Me	**Topic feat. A7S**
7. Mood	**24kGoldn feat. Iann Dior**
8. Rockstar	**Dababy feat. Roddy Ricch**
8. Hollywood	**La Vision & Gigi D´Agostino**
10. Some Say	**Nea**

Brett Jordan

PHYSISCHER TON-TRÄGERMARKT LEIDET UNTER CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

SCHLIESSUNGEN IM HANDEL
verursachen hohe Verluste bei physischen Tonträgern

MUSIK-CD *am stärksten von Corona-Maßnahmen betroffen*

VINYL-SCHALLPLATTEN
überholen Downloads

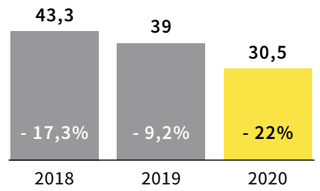
LOCKDOWNS SETZEN PHYSISCHEN TONTRÄGERN ZU

Ganz anders als bei den krisensicheren Musikstreams sieht das Bild beim Verkauf physischer Tonträger aus. In diesem Marktsegment gingen die Umsätze 2020 um 15% deutlich zurück. Im stationären Handel lagen die Rückgänge sogar bei stark überproportionalen 30%. Vor allem kleinere heimische Fachhändler stehen dadurch vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Verkauf von physischen Produkten über Online-Shops kam mit einem blauen Auge davon und verhinderte bei einem leichten Minus von 4,6% einen noch stärkeren Rückgang bei physischen Tonträgern.

HOHE VERLUSTE BEI CDS AUFGRUND DER CORONA-MASSNAHMEN

Die Musik-CD wurde von den Corona-Maßnahmen besonders hart getroffen. Während des Lockdowns im März und April kam es zu Einbrüchen beim CD-Verkauf von mehr als 50%. Mit Musik-CDs wurde 2020 ein Umsatz von 30,5 Millionen Euro erzielt, um 8,5 Millionen Euro weniger als im Jahr davor, das bedeutet am Ende ein Rückgang von 22% gegenüber 2019. Mit einem Anteil von 22% am gesamten Musikmarkt sind CDs jedoch nach wie vor ein wichtiges Marktsegment. →

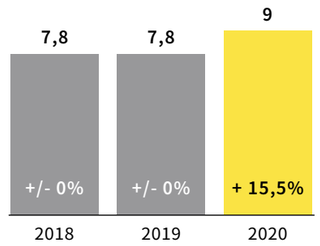
MUSIK-CD
Umsatz in Mio Euro 2018-2020



TOP 10 CDs 2020

TITEL	INTERPRET
1. A Volks-Rock'n'Roll Christmas	**Andreas Gabalier**
2. Power Up	**AC/DC**
3. Letter To You	**Bruce Springsteen**
4. LederHosenRock	**Melissa Naschenweng**
5. Neujahrskonzert 2020	**Andris Nelsons/Wiener Philharmoniker**
6. Herzenssache	**Ramon Roselly**
7. Ö3 Greatest Hits, Vol.89	**Various Artists**
8. It's Christmas!	**Jonas Kaufmann/Mozart-eumorch.Salzburg/J.Rieder**
9. 50 Jahre Austropop - Gestern & Heute	**Various Artists**
10. BRAVO Hits Vol.110	**Various Artists**

VINYL-SCHALLPLATTEN
Umsatz in Mio Euro 2018-2020

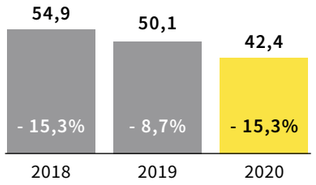


TOP 10 VINYL 2020

TITEL	INTERPRET
1. Nevermind	**Nirvana**
2. Greatest Hits (Remastered 2011)	**Queen**
3. Power Up (180g Black LP)	**AC/DC**
4. When We All Fall Asleep, Where Do We Go?	**Billie Eilish**
5. Greatest Hits II (Remastered 2011)	**Queen**
6. Gold (Ltd. Back To Black Vinyl)	**ABBA**
7. Letter To You (140g Black Vinyl)	**Bruce Springsteen**
8. Power Up	**AC/DC**
9. Dark Side Of The Moon (2016 Edition)	**Pink Floyd**
10. Abbey Road – 50th Anniversary	**The Beatles**

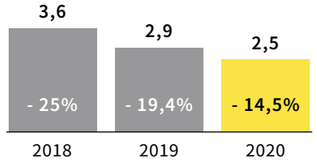
PHYSISCHE TONTRÄGER (CD, MUSIK-DVD, VINYL)

Umsatz in Mio Euro 2018-2020



MUSIK-DVD

Umsatz in Mio Euro 2018-2020



CDs haben auch im Streaming-Zeitalter treue KäuferInnen. Das beweist die Tatsache, dass der Verkauf über Online-Shops um vergleichsweise nur geringe knapp fünf Prozent nachgelassen hat. Viele CD-LiebhaberInnen etwa aus dem Schlager- und Volksmusikbereich bevorzugen jedoch den Einkauf im CD-Shop vor Ort. Da dies im Vorjahr nur eingeschränkt möglich war, kam es zu deutlichen Einbußen beim CD-Verkauf.

Weitere 2,5 Millionen Euro trägt die Musik-DVD zum Gesamtmarkt bei, das ist im Vergleich zum Jahr davor ein Rückgang um 14,5%. Die Musik-DVD ist jener Tonträger, der im Zuge der Digitalisierung am meisten an Boden verloren hat. Musikvideos werden heute eben in erster Linie über YouTube und andere Online-Plattformen konsumiert.

VINYL-SCHALLPLATTEN IM PLUS UND ÜBERHOLEN DOWNLOADS

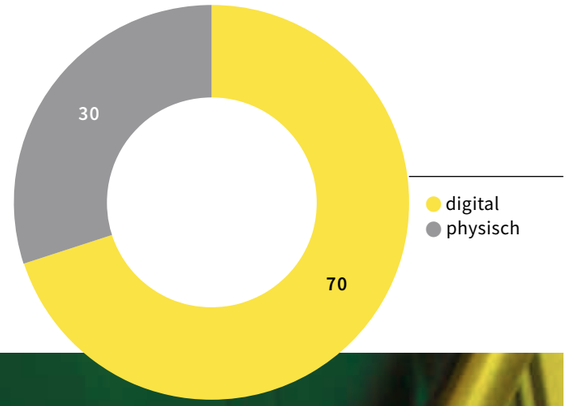
Zwar hat auch der Verkauf von Vinyl-Schallplatten während der Lockdownzeiten mit Rückgängen von bis zu 30% gelitten, doch konnten diese Verluste im Jahresverlauf durch Online-Verkäufe und vor allem im Weihnachtsgeschäft wieder wett gemacht werden. Offenbar sind im letzten Jahr viele Vinyl-Scheiben als hochwertige Weihnachtsgeschenke unter den Christbäumen gelegen. Insgesamt ist der Umsatz mit dem „schwarzen Gold“ um 15,5% auf neun Millionen Euro gestiegen. Rund 390.000 Vinyl-Scheiben wurden verkauft. Damit wurde dem Vinyl-Markt gerade im Corona-Jahr neuer Schwung verliehen. Vinyl kommt jetzt im Digitalzeitalter auf einen beachtlichen Marktanteil von 6,5% und überholt erstmals die Downloads, die auf einen Anteil von 4,5% kommen. Dass Vinyl-Fans das besondere Hörerlebnis, die Haptik des großen Formats und insgesamt die Anmutung eines qualitativ hochwertigen Produkts als Ergänzung zu den digitalen Angeboten schätzen, ist bekannt. Das hat sich offensichtlich auch in Corona-Zeiten nicht geändert - gut so.

Insgesamt haben die physischen Tonträger am stärksten unter den Corona-Maßnahmen gelitten und österreichische Produktionen sind überproportional betroffen. Nachdem die Rückgänge bei physischen Tonträgern in den letzten Jahren trotz allumfassender Digitalisierung abgeschwächt werden konnten, ist der coronabedingte Umsatzausfall von 15,3% auf insgesamt 42,4 Millionen Euro ein schwerer Schlag für das Standing der physischen Tonträger.

Am gesamten Musikmarkt verteilt sich das Verhältnis digital zu physisch nun 70:30. ←

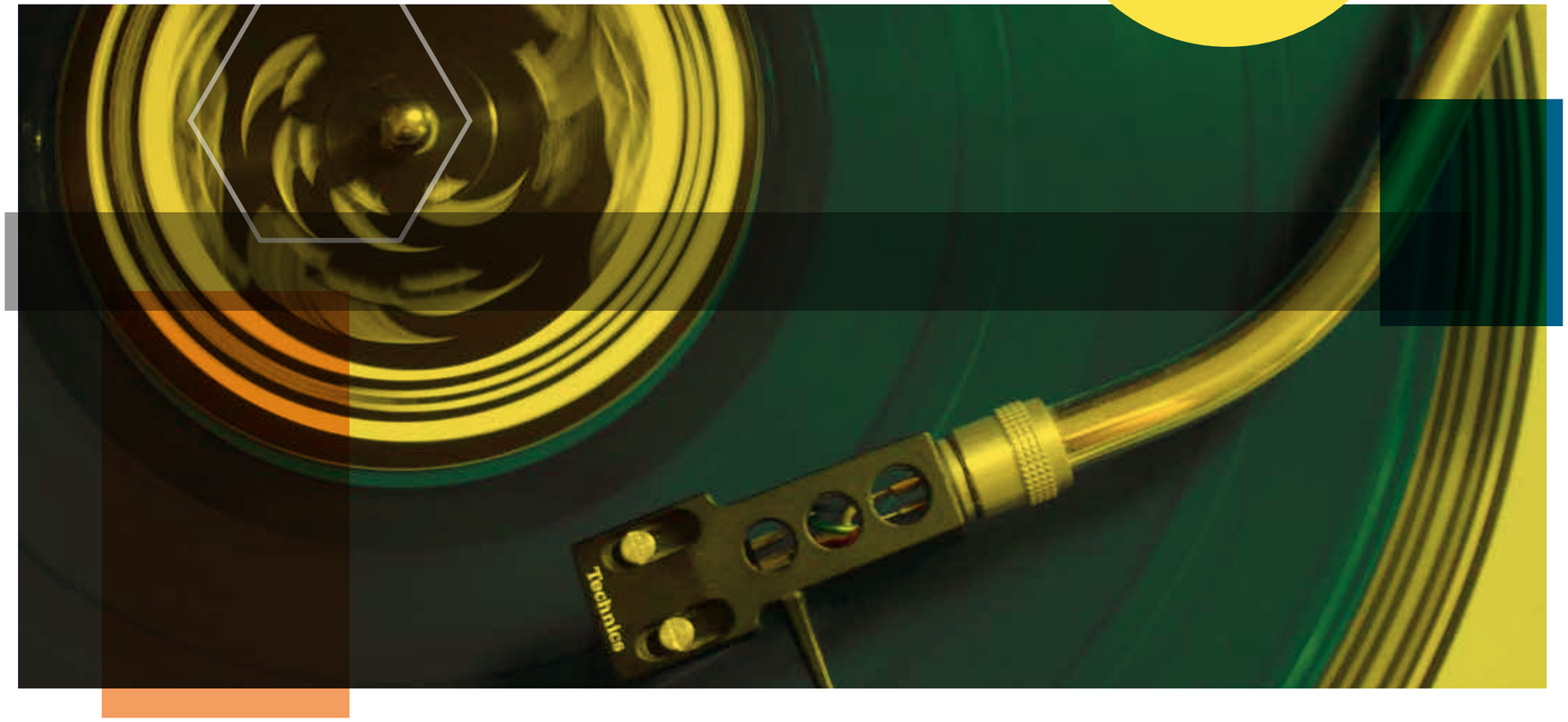
ANTEIL MUSIKFORMATE

Prozent Anteil am Online Gesamtmarkt 2020



„Das Jahr 2020 wird definitiv als DAS Corona-Jahr in die Geschichte eingehen. Die Kreativwirtschaft wurde besonders hart durch die Pandemie getroffen, vor allem der Livebereich. Aber auch das physische Geschäft kam zeitweise ganz zum Erliegen. Vor diesem Hintergrund ist das digitale Musikgeschäft im vergangenen Jahr zur Lebensversicherung für KünstlerInnen und uns Labels geworden.“

FRANZ PLETERSKI, Warner Music



Sabine Skiba, Konstantinos Hasandras

DIE BELIEBTESTEN MUSIKGENRES

RAP *wird bei den Singles wieder von Pop/Rock überholt*

POP/ROCK *nun bei Singles und Alben top*

CORONABEDINGT *weniger österreichische Produktionen in den Verkaufscharts*

POP, SCHLAGER, RAP BELIEBTESTE MUSIKSTILE

Eine Analyse der Top 100 Single-Verkaufscharts fördert einen Wechsel an der Spitze im Vergleich zu 2019 zutage. Mit 52 Platzierungen konnte Pop/Rock stark zulegen und den Platz ganz oben am Stockerl wieder von dem in den letzten Jahren stark gewachsenen Genre Rap zurückerobern, das 2020 37 Titel in die Top 100 Charts brachte. Aus dem Genre Electronic/Dance schafften es 11 Songs unter die Top 100, um acht weniger als 2019.

Bei den Alben gab es kaum Veränderungen gegenüber 2020. Pop/Rock liegt mit 47 Platzierungen an erster Stelle, Schlager und Volksmusik nehmen einen beträchtlichen Anteil von 25 Platzierungen für sich in Anspruch. An dritter Stelle rangiert Rap/HipHop/Urban mit 22 Alben, gefolgt von drei Klassik-Produktionen, zwei Kinderprodukten und einem Electronic/Dance Act (Kruder/Dorfmeister).

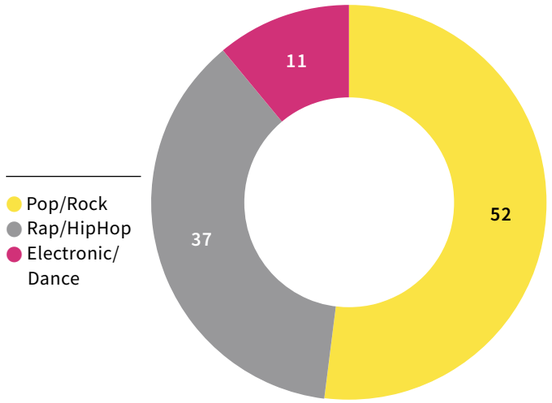
Grundsätzlich gibt es große Unterschiede beim Kauf von Einzelsongs und Alben. Der bevorzugte Musikgeschmack beeinflusst die Wahl, ob eher komplette Alben oder einzelne Songs gekauft werden. Einzelne Songs werden mittlerweile fast ausschließlich über Streaming-Plattformen konsumiert, die eher von jüngeren Musikfans genutzt werden und die vorwiegend Pop, Rap und Electronic/Dance hören. Während bei den Alben die tendenziell älteren Rock-, Schlager- und Volksmusikfans dominieren. Pop/Rock ist jenes Genre, das sowohl bei Alben und Singles als auch in allen Altersgruppen stark vertreten ist.

THE WEEKND UND AC/DC TOP IN DEN CHARTS, WENIGER ÖSTERREICHISCHE PRODUKTIONEN

Die vor allem für österreichische KünstlerInnen negativen Corona-Folgen hinterlassen auch in den Charts ihre Spuren. Kein einziger heimischer Song schaffte es unter die Top 10, nur fünf unter die Top 100. Unter den Top 10 Alben befinden sich zwar fünf österreichische InterpretInnen, aber mit Ausnahme des Weihnachtsalbums von Andreas Gabalier und „Lederhosenrock“ von Melissa Naschenweng handelt es sich um Produktionen aus 2019. Der Hit des Jahres ist „Blinding Lights“ von „The Weeknd“, das erfolgreichste Album „Power Up“ von „AC/DC“.

ANTEIL GENRES SINGLES

Platzierungen in Single Top 100 Verkaufscharts 2020

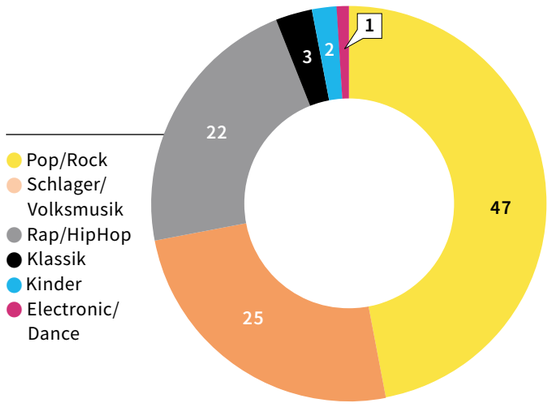


TOP 10 SINGLES-VERKAUFSCHARTS 2020

TITEL	INTERPRET
1. Blinding Lights	**The Weeknd**
2. Roses	**Saint Jhn**
3. Dance Monkey	**Tones And I**
4. Savage Love	**Jawsh 685 & Jason Derulo**
5. Breaking Me	**Topic feat. A7S**
6. Roller	**Apache 207**
7. Mood	**24kGoldn feat. Iann Dior**
8. Hollywood	**La Vision & Gigi D´Agostino**
9. Rockstar	**Dababy feat. Roddy Ricch**
10. Never Let Me Down	**Vize & Tom Gregory**

ANTEIL GENRES ALBEN

Platzierungen in Album Top 100 Verkaufscharts 2020



Bantersnaps

TOP 10 ALBEN-VERKAUFSCHARTS 2020

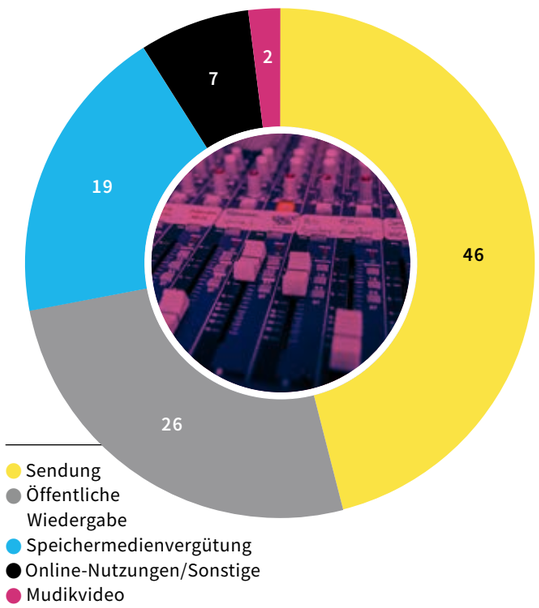
TITEL	INTERPRET
1. Power Up	**AC/DC**
2. A Volks-Rock´n´Roll Christmas	**Andreas Gabalier**
3. Zenit	**Raf Camora**
4. When We All Fall Asleep, Where Do We Go?	**Billie Eilish**
5. Letter To You	**Bruce Springsteen**
6. Lederhosenrock	**Melissa Naschenweng**
7. It´s Christmas	**Jonas Kaufmann, Mozarteumorch. Salzburg, J. Rieder**
8. Hollywood	**Bones MC**
9. Wer nicht fühlen will, muss hören	**Pizzera & Jaus**
10. Für immer	**Seiler & Speer**

LSG LIZENZEINNAHMEN

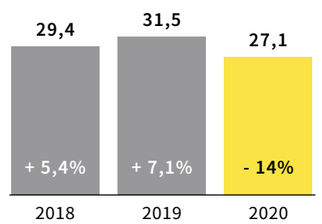
LIZENZEINNAHMEN
27,1 Millionen Euro

EINNAHMEN-AUSFÄLLE
coronabedingt 14%

LSG EINNAHMEN
Umsatzanteile von Teilsegmenten in Prozent 2020



LSG-EINNAHMEN
in Mio Euro 2018-2020



AUCH DIE LSG-EINNAHMEN LEIDEN UNTER DEN CORONA-BESCHRÄNKUNGEN

Neben den Kernbereichen des „Recorded Music Markets“ sind auch die Einnahmen der Verwertungsgesellschaft LSG ein wichtiger Bestandteil des Musikmarktes. Zentrale Aufgabe der LSG ist die bestmögliche Verwertung des ihr anvertrauten Weltrepertoires an Musikaufnahmen im Wege der so genannten kollektiven Rechtewahrnehmung. Dabei handelt es sich um Zweitverwertungsrechte, die der primären Verwertung - etwa durch die Veröffentlichung von Tonträgern oder die Lizenzierung von Downloads und Streaming-Services - nachgeordnet sind.

Durch die Schließungen von Diskotheken, Clubs, Bars, Restaurants, Hotels und vieler Handelsbetriebe kam es vor allem in den Bereichen öffentliche Wiedergabe von Tonträgern und Privatkopievergütung zu deutlichen Einnahmenausfällen. 2020 erzielte die LSG (bereinigt um Einmaleffekte) Einnahmen von 27,1 Millionen Euro, ein Rückgang um 14% gegenüber dem Vorjahr.

Die wichtigsten Einnahmequellen sind Vergütungsansprüche für die Sendung von Musikaufnahmen in Radio und TV (46%), für die öffentliche Wiedergabe in Hotels, Restaurants, Discotheken, Gewerbebetrieben etc. (26%), für die Speichermedienvergütung (19%), Online-Nutzungen und sonstige Einnahmen kommen auf 7% und Musikvideos auf 2%.

SERVICE FÜR 18.000 INTERPRETINNEN UND 5.000 MUSIKLABELS

Die LSG ist die gemeinsame Verwertungsgesellschaft der Musikproduzenten und Interpreten. Als Treuhänderin vertritt sie aktuell mehr als 18.000 InterpretInnen, von StudiomusikerInnen bis zu den großen Orchestern, und über 5.000 Labels, von kleinen Independents bis zu den österreichischen Tochterfirmen der internationalen Unterhaltungskonzerne. Die LSG-Einnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zum Lebensunterhalt der Musikschaffenden und zur Sicherung des Musikstandorts Österreich.

HILFSPROGRAMM „LABELS HELFEN LABELS“

IFPI AUSTRIA UND LSG *organisieren Unterstützung für Musiklabels*

700.000 EURO ZUSCHÜSSE *für kleine und mittlere Labels*

FÖRDERPROGRAMM *wird 2021 fortgesetzt*

UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHWER GETROFFENE KLEINE UND MITTLERE MUSIKLABELS

Vor dem Hintergrund der teilweise existenzgefährdenden Auswirkungen Corona-Krise organisierte der Verband der österreichischen Musikwirtschaft gemeinsam mit der LSG ab März 2020 das Hilfsprogramm „Labels helfen Labels“. Ziel des Förderungsprogramms ist es, die gewachsenen Strukturen der österreichischen Musiklabels wirtschaftlich zu stützen, um Arbeitsplätze zu erhalten und den Musikstandort Österreich zu sichern.

700.000 EURO NICHT RÜCKZAHLBARE ZUSCHÜSSE

Die finanziellen Mittel dafür kommen aus den Sozialen und Kulturellen Einrichtungen der Verwertungsgesellschaft LSG, die aus den Einnahmen aus der Privatkopievergütung gespeist werden. Das Hilfsprogramm sieht nicht rückzahlbare Zuschüsse an konkret betroffene kleine und mittlere Musiklabels in Österreich vor. Für EPUs wurde ein eigenes Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden rund 700.000 Euro an Förderungen im vergangenen Jahr ausgezahlt.

LANGFRISTIG NEGATIVE FOLGEN, STAATSHILFE VON 3 MILLIONEN EURO GEFORDERT

Musiklabels werden längerfristig vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Deshalb wird es auch 2021 Unterstützungsaktionen geben, um nach Ende der Corona-Krise wieder durchstarten zu können. Weitere Informationen dazu auf www.ifpi.at und www.lsg.at/label.html. Neben dieser Selbsthilfe fordert der Verband der österreichischen Musikwirtschaft mit Nachdruck staatliche Hilfe für Musikproduzenten in Höhe von 3 Millionen Euro und bietet an, eine treffsichere wirtschaftliche Stabilisierung der Musikwirtschaft selbst zu organisieren.

„Mit dem Hilfsprogramm wollen wir den Musikstandort Österreich stützen, Arbeitsplätze erhalten und ein Zeichen der Solidarität innerhalb der Musikbranche setzen.“
DIETMAR LIENBACHER, Sony Music

„Diese Selbsthilfe innerhalb der Musikbranche kann nur ein erster Schritt sein. Jetzt erwarten wir uns, dass auch die Musikwirtschaft aus dem Hilfspaket der Bundesregierung unterstützt wird.“
FRANZ MEDWENITSCH, IFPI Austria

„Diese Soforthilfe ist für kleine Musiklabels enorm wichtig und daher freuen wir uns sehr über dieses solidarische Hilfsprogramm.“
ALEXANDER HIRSCHENHAUSER, VTMÖ

Cordell Kingsley, Radon Photography, Anna Rauchenberger, Karo Pernegger

UMSETZUNG DER EU COPYRIGHT-RICHTLINIE IN ÖSTERREICH

DIE AKTUELL VORLIEGENDEN ENTWÜRFE DES JUSTIZMINISTERIUMS *zur Umsetzung der EU-Copyright-Richtlinie enttäuschen. Sie ignorieren die Interessen der österreichischen Kreativwirtschaft und nützen am Ende wieder nur den Tech-Konzernen aus dem Silicon Valley.*

Das Urheberrecht – der Schutz des geistigen Eigentums – ist das rechtliche und wirtschaftliche Fundament der Musikwirtschaft und somit auch der Schlüssel für die digitale Zukunft. Mit der Copyright-Richtlinie wollte die EU das Urheberrecht an die Herausforderungen der Digitalisierung anpassen, die großen Plattformen wie YouTube, Facebook, TikTok und Co. urheberrechtlich in die Pflicht nehmen und den Kreativbranchen den Rücken gegenüber den Internet-Plattformen stärken.
Die aktuell im Justizministerium vorbereitete Urheberrechts-Novelle 2021 soll die EU Copyright-Richtlinie in Österreich umsetzen und wird eine entscheidende Weichenstellung für die heimischen Kreativbranchen vornehmen. Die heißen Eisen der Novelle sind die Themenblöcke Plattformhaftung und Urhebervertragsrecht.

VERGÜTUNGEN GEGENÜBER DEN ONLINE-GIGANTEN DURCHSETZEN

Die großen Online-Plattformen aus dem Silicon Valley beharren auf ihrem Standpunkt, dass wertvolle kreative Inhalte gegen minimale Vergütungen oder überhaupt gratis für ihre Geschäftsmodelle zur Verfügung stehen müssen. Deshalb verwundert es auch nicht, dass sie die Copyright-Richtlinie mit allen Mitteln auf EU-Ebene verhindern wollten und zur Mobilisierung und teilweise auch zur Desinformation ihre eigenen Sozialen Medien einsetzten. So glaubten nicht wenige, es gehe um Meinungsfreiheit, Memes, Tierfilme und Kochrezepte, während es tatsächlich um die Macht der Internet-Monopole und deren Milliardengewinne ging.

Die Tech-Riesen bewegen sich oftmals in rechtlichen Grauzonen, weil technische Innovationen schneller auf den Markt kommen als der gesetzliche Rahmen angepasst werden kann. Zuletzt nahmen sie zu Unrecht das Haftungsprivileg des Host-Providers für sich in Anspruch, das für technische Infrastruktur-Anbieter geschaffen wurde, nicht aber für Content Sharing-Plattformen. Die für die Zukunft der Kreativbranchen existenziell wichtige Monetarisierung des Contents im Internet wurde so immer schwieriger.

UMSETZUNG EU COPYRIGHT RICHTLINIE

- Urheberrecht ist rechtliches und wirtschaftliches Fundament der Musikwirtschaft
- EU Copyright-Richtlinie soll Urheberrecht den Herausforderungen der Digitalisierung anpassen. Ziel: Stärkung der Kreativbranchen gegenüber den Internet-Giganten
- Entwürfe des Justizministeriums verfehlen dieses Ziel klar und weichen gravierend von Text und Geist der EU-Richtlinie ab
- BMJ-Entwurf: Vorteile für die großen Online-Plattformen – Nachteile für die österreichischen Kreativbranchen
- Urhebervertragsrecht schießt weit über die EU Vorgabe hinaus („Gold Plating") – unausgewogen und einseitig zulasten der Kreativ- und Medienwirtschaft
- BMJ stellt Rechtssicherheit, Vertragsfreiheit und Planungssicherheit infrage – Nachteile für den Produktionsstandort Österreich

Anna Rauchenberger

Klares Ziel der Reform des Urheberrechts auf EU-Ebene und auch in Österreich war und ist die Anpassung an die neuen Herausforderungen des Digital- und Onlinemarktes. Dabei soll das kulturelle Ökosystem gestärkt und die marktmächtigen Internet-Plattformen verpflichtet werden, urheberrechtliche Verantwortung für den Content auf ihren Plattformen zu tragen. Noch nie wurden mehr Inhalte wie Musik, Filme, Texte, Fotos u.v.m. im Internet angeboten als heute. Die Online-Plattformen erzielen damit Umsätze und Gewinne in Milliardenhöhe, aber bei den Kreativbranchen kommt – wenn überhaupt – nur sehr wenig davon an. Diese „Wertschöpfungslücke" soll nun mit der Urheberrechtsgesetz-Novelle 2021 geschlossen werden.

Die bekannt gewordenen Entwürfe des Justizministeriums verfehlen dieses Ziel aber klar, weichen gravierend von Text und Geist der EU-Richtlinie ab und verschaffen den großen Online-Plattformen Vorteile, nicht aber der österreichischen Kreativwirtschaft. Das Hauptanliegen der EU-Copyright-Richtlinie, nämlich die Verpflichtung von Plattformen wie YouTube, Facebook, TikTok und Co. zur Abgeltung von Urheberrechten, wird völlig verwässert. Es werden sogar neue Schlupflöcher geschaffen. Das wesentliche Ziel der Richtlinie – das Schließen der „Wertschöpfungslücke" – wird damit klar verfehlt.

URHEBERVERTRAGSRECHT PRAXISTAUGLICH GESTALTEN

Beim Urhebervertragsrecht steht das Prinzip einer fairen Vergütung für UrheberInnen und KünstlerInnen außer Zweifel. Aber auch die Produzenten und Kunstvermittler müssen eine faire Chance auf einen Unternehmerlohn haben, denn sie tragen auch das wirtschaftliche Risiko. Das Gesamtsystem muss in Balance bleiben. Ein zu Lasten der Kreativwirtschaft einseitiges oder überzogenes Urhebervertragsrecht, das keine Rücksicht auf reale wirtschaftliche Gegebenheiten nimmt, führt zu einer Gefährdung des Produktionsstandortes Österreich und zum Verlust von Beschäftigung und Arbeitsplätzen. Heute sichert die Kulturwirtschaft rund 300.000 Jobs und löst einen jährlichen Produktionswert von mehr als 34 Milliarden Euro aus. Damit hat sie neben der kulturellen auch eine signifikante volkswirtschaftliche Bedeutung. Der Gesetzgeber sollte damit sorgsam umgehen.

Die Textentwürfe des Justizministeriums zum Urhebervertragsrecht sind zu Lasten der Kreativ- und Medienwirtschaft unausgewogen und schießen weit über die EU-Vorgabe hinaus („Gold-Plating"). Vertragsfreiheit, Rechtssicherheit und Planungssicherheit bei Produktion und Vertrieb bleiben auf der Strecke. So soll beispielsweise der Rücktritt von unterzeichneten Verträgen schlicht aufgrund plötzlich „gewandelter Überzeugung" möglich sein, oder teuer erworbene Exklusivrechte nach 10 Jahren automatisch ihre Gültigkeit verlieren. Zudem werden neue Ansprüche von Verwertungsgesellschaften und Verbandsklagerechte eingeführt, die gar nicht Gegenstand der EU-Richtlinie sind. Neue Administrationspflichten führen zu höheren Kosten, wodurch Geld für Produktionen in Österreich verloren geht. Die Attraktivität des Kreativstandorts Österreich wird dadurch gefährdet – eine Lose-lose-Situation für Produzenten und Kreative.

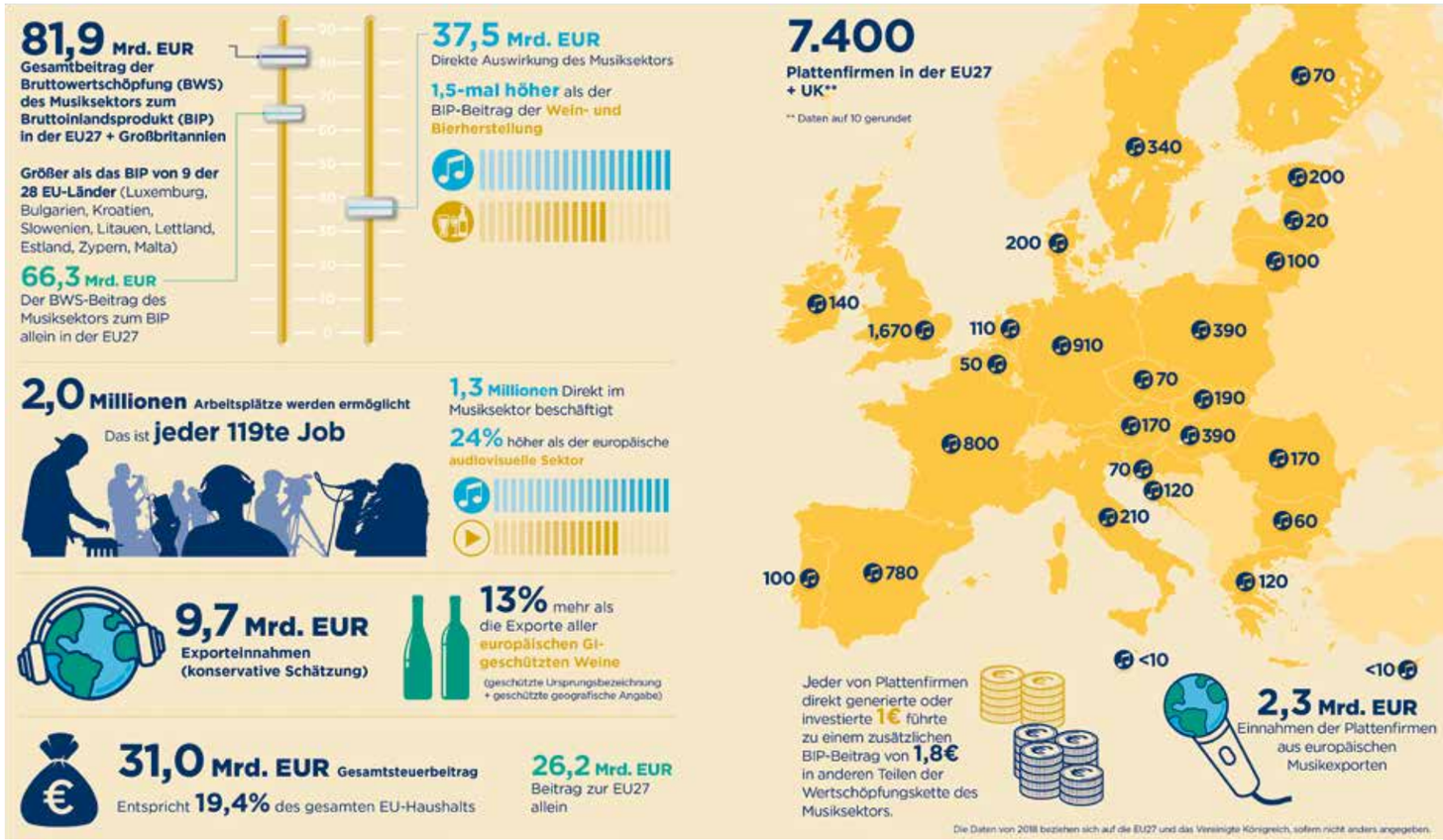
Wichtige Argumente der betroffenen Stakeholder wurden bisher nicht berücksichtigt. Die vorliegenden Entwürfe verkennen insofern auch die wirtschaftliche und praktische Realität von Kulturproduktionen.

„Mit den heute bekannten Entwürfen zur Reform des Urheberrechts verfehlt das Justizministerium klar die Ziele der EU-Richtlinie. Die urheberrechtliche Verantwortung der großen Online-Plattformen würde durch neue Schlupflöcher verwässert. Beim Urhebervertragsrecht würde die Balance einseitig zulasten der Kreativ- und Medienwirtschaft gekippt. Warum will das Justizministerium dem Musikstandort Österreich und seiner digitalen Zukunft schaden?" **FRANZ MEDWENITSCH,** IFPI Austria

ZWEI MILLIONEN ARBEITSPLÄTZE *in der EU-Musikbranche*

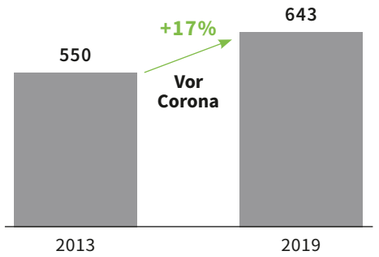
81,9 MILLIARDEN EURO *Beitrag zum EU-BIP*

CORONA-KRISE *verursacht 31% weniger Einnahmen in 2020*

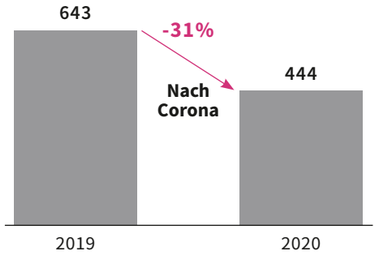


Quelle: Oxford Economics „The Economic Impact of Music in Europe“, Nov. 2020

UMSATZ KREATIVWIRTSCHAFT EU-28
in Mrd. Euro 2013 und 2019



UMSATZ KREATIVWIRTSCHAFT EU-28
in Mrd. Euro 2019 und 2020



Quelle: EY Rebuilding Europe: Die Kultur- und Kreativwirtschaft vor und nach COVID-19, Nov. 2020

DIE ÖKONOMISCHE BEDEUTUNG DER MUSIKWIRTSCHAFT

ENORME WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER MUSIKBRANCHE

Die Musikbranche leistet enorme Beiträge zur Beschäftigung und Wertschöpfung der europäischen Gesamtwirtschaft und zählt insgesamt zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige der EU.

Laut einer Studie des Beratungsunternehmens Oxford Economics „The Economic Impact of Music in Europe“ aus November 2020 erwirtschaftete der Musiksektor in den 27 EU-Mitgliedstaaten und Großbritannien 81,9 Milliarden Euro und sicherte über zwei Millionen Arbeitsplätze. Darüber hinaus trägt der Musiksektor 31 Milliarden Euro Steuerleistung bei und erwirtschaftet 9,7 Milliarden Euro durch den Export in Länder außerhalb der EU-28 (Daten aus 2018). Damit ist der BIP-Beitrag der Musikbrache 1,5-mal höher als jener der weltweit erfolgreichen europäischen Wein- und Bierindustrie.

MEHR BESCHÄFTIGTE ALS IN DER AUTOMOBIL-BRANCHE

Auch in Bezug auf die Beschäftigung kommt der Musikbranche enorme Bedeutung zu. So gibt es hier sogar um 16% mehr Arbeitsplätze als im Kraftfahrzeug Fertigungssektor. Im Vergleich zum europäischen audiovisuellen Sektor ist die Beschäftigung in der Musikbrache um 24% höher und im Vergleich zu Informationsdienstleistungen ist diese doppelt so hoch.

CORONA MACHT POSITIVE ENTWICKLUNG ZUNICHTE

Einer Studie von EY „Rebuilding Europe: Die Kultur- und Kreativwirtschaft vor und nach COVID-19“ aus November 2020 zufolge, hat die gesamte Kreativwirtschaft in der EU-28 im Jahr 2020 coronabedingt 199 Milliarden Euro an Einnahmen verloren. Der Gesamtumsatz ist um 31% auf 444 Milliarden Euro vermindert worden. Damit ist die Kultur- und Kreativwirtschaft einer der am stärksten betroffenen Wirtschaftszweige in Europa, stärker als der Tourismus (-27%) oder die Automobilindustrie (-25%) und ähnlich stark wie der Luftverkehr.

Die Schockwellen von COVID-19 sind in allen Teilmärkten zu spüren: Darstellende Kunst (-90%) und Musik (-76%) sind am stärksten betroffen. Selbst diejenigen, die durch Onlinenutzungen geschützt zu sein schienen, mussten angesichts fehlender physischer Verkäufe einen starken Einkommensrückgang sowie aus dem Ruder laufende Produktions- und Vertriebskosten hinnehmen.

Existenzen stehen auf dem Spiel. Einzelpersonen ebenso wie Unternehmen sind durch steigende Kosten, unterbrochene Produktionskreisläufe, einen knappen Cashflow und die unsichere Rückkehr akzeptabler wirtschaftlicher und gesundheitlicher Rahmenbedingungen gefährdet. Die Auswirkungen der Krise werden das Wachstum der Branche noch mehrere Jahre in ganz Europa stark bremsen und langfristige negative Folgen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen.

DIE CHARTS 2020

SINGLE-VERKAUFS-CHARTS

	INTERPRET	TITEL
1.	The Weeknd	Blinding Lights
2.	Saint Jhn	Roses
3.	Tones And I	Dance Monkey
4.	Jawsh 685 & Jason Derulo	Savage Love
5.	Topic feat. A7S	Breaking Me
6.	Apache 207	Roller
7.	24kGoldn feat. Iann Dior	Mood
8.	La Vision & Gigi D´Agostino	Hollywood
9.	Dababy feat. Roddy Ricch	Rockstar
10.	Vize & Tom Gregory	Never Let Me Down
11.	Nea	Some Way
12.	Robin Schulz feat. Alida	In Your Eyes
13.	Ava Max	Kings & Queens
14.	Harry Styles	Watermelon Sugar
15.	DJ Regard	Ride It
16.	Ufo361	Emotions
17.	Mark Forster	Übermorgen
18.	Ofenbach & Quarterhead feat. Norma Jean Martine	Head Shoulders Knees & Toes
19.	Dua Lipa	Don't Start Now
20.	Surf Mesa	Ily
21.	AK Ausserkontrolle & Bonez MC	In meinem Benz
22.	Vize, Joker Bra & Leony	Paradise
23.	Joel Corry feat. Mnek	Head & Heart
24.	Internet Money & Gunna feat. Don Toliver & Nav	Lemonade
25.	Twocolors	Lovefool
26.	Apache 207	Bläulich
27.	Robin Schulz & Wes	Alane
28.	Pashanim	Airwaves
29.	Billie Eilish	Bad Guy
30.	Ava Max	Salt
31.	Trevor Daniel	Falling
32.	Lewis Capaldi	Someone You Loved
33.	Benee feat. Gus Dapperton	Supalonely
34.	Lum!X & Gabry Ponte	Monster
35.	Mariah Carey	All I Want For Christmas Is You
36.	Apache 207	Fame
37.	Master KG feat. Burna Boy & Nomcebo Zikode	Jerusalema
38.	Roddy Ricch	The Box
39.	Alle Achtung	Marie
40.	Joker Bra & Vize	Baby

Quelle: Austria Top 40, GfK Entertainment

ALBUM-VERKAUFS-CHARTS

	INTERPRET	TITEL
1.	AC/DC	Power Up
2.	Andreas Gabalier	A Volks-Rock'N'Roll Christmas
3.	Raf Camora	Zenit
4.	Billie Eilish	When We All Fall Asleep, Where Do We Go?
5.	Bruce Springsteen	Letter To You
6.	Melissa Naschenweng	Lederhosenrock
7.	Jonas Kaufmann/ Mozarteumorch.Salzburg/J. Rieder	It's Christmas!
8.	Bonez MC	Hollywood
9.	Pizzera & Jaus	Wer nicht fühlen will, muss hören
10.	Soundtrack	Die Eiskönigin II
11.	Seiler und Speer	Für immer
12.	Ramon Roselly	Herzenssache
13.	Harry Styles	Fine Line
14.	Edmund	Leiwand
15.	Kerstin Ott	Ich muss dir was sagen
16.	Andris Nelson/Wiener Philharmoniker	Neujahrskonzert 2020
17.	Thomas Anders & Florian Silbereisen	Das Album
18.	Pizzera & Jaus	Unerhört solide
19.	Pop Smoke	Shoot For The Stars Aim For The Moon Collection
20.	Die Ärzte	Hell
21.	Apache 207	Platte
22.	Gzuz	Gzuz
23.	Bonez MC/Raf Camora	Palmen aus Plastik 2
24.	Capital Bra	CB7
25.	Amigos	Tausend Träume
26.	Giovanni Zarrella	La Vita È Bella
27.	Post Malone	Hollywood's Bleeding
28.	Soundtrack	The Greatest Showman
29.	Böhse Onkelz	Böhse Onkelz
30.	Capital Bra & Samra	Berlin lebt 2
31.	Andreas Gabalier	Best Of Volks-Rock'N Roller
32.	Eminem	Music To Be Murdered By
33.	Apache 207	Treppenhaus
34.	BTS	Map Of The Soul: 7
35.	Dua Lipa	Future Nostalgia
36.	DJ Ötzi	20 Jahre DJ Ötzi - Party ohne Ende
37.	Bob Dylan	Rough And Rowdy Ways
38.	Andy Borg	Es war einmal
39.	Ed Sheeran	÷
40.	Abba	Gold - Greatest Hits

kobe Subramaniam

ÖSTERREICHS AIRPLAY-CHARTS

	INTERPRET	TITEL	TRW	AE
1.	The Weeknd	Blinding Lights	3.320,080	15.836
2.	Topic & A7S	Breaking Me	3.028,840	12.068
3.	Regard	Ride It	2.621,720	9.731
4.	Robin Schulz feat. Alida	In Your Eyes	2.277,420	9.294
5.	Tones And I	Dance Monkey	2.216,550	11.484
6.	Ava Max	Salt	2.195,960	8.739
7.	Vize & Tom Gregory	Never Let Me Down	2.118,180	8.331
8.	LA Vision & Gigi D'Agostino	Hollywood	2.078,900	8.296
9.	Nea	Some Say	2.049,160	8.056
10.	Robin Schulz & Wes	Alane	2.034,900	8.651
11.	Jawsh 685 x Jason Derulo	Savage Love (Laxed - Siren Beat)	1.976,560	8.533
12.	Maroon 5	Memories	1.885,700	7.365
13.	Twocolors	Lovefool	1.845,500	8.354
14.	Alicia Keys	Underdog	1.837,520	6.843
15.	Felix Jaehn & Vize feat. Miss Li	Close Your Eyes	1.775,830	6.484
16.	Mark Forster	Übermorgen	1.739,080	8.172
17.	Tom Gregory	Fingertips	1.656,230	6.195
18.	Ava Max	Kings & Queens	1.653,760	8.196
19.	Dua Lipa	Don't Start Now	1.652,310	7.519
20.	Dua Lipa	Physical	1.616,520	7.465
21.	Purple Disco Machine feat. Sophie & The Giants	Hypnotized	1.582,540	6.712
22.	Kygo x Tina Turner	What's Love Got To Do With It	1.566,200	6.936
23.	Lady Gaga	Stupid Love	1.562,680	7.896
24.	Ray Dalton	In My Bones	1.537,470	6.697
25.	Vize feat. Laniia	Stars	1.516,280	5.264
26.	Alle Achtung	Marie	1.458,530	5.045
27.	Möwe feat. Maynard Conor & Rani	Talk To Me	1.405,690	3.172
28.	Lost Frequencies, Zonderling & Kelvin Jones	Love To Go	1.404,470	5.494
29.	Mark Forster	194 Länder	1.383,410	5.545
30.	Surf Mesa feat. Emilee	Ily (I Love You Baby)	1.365,050	6.891
31.	Marshmello & Halsey	Be Kind	1.351,000	5.777
32.	Lewis Capaldi	Before You Go	1.339,900	6.492
33.	Zoe Wees	Control	1.338,980	6.904
34.	Lady Gaga feat. Ariana Grande	Rain On Me	1.330,650	6.594
35.	Ofenbach & Quarterhead feat. Norma Jean Martine	Head Shoulders Knees & Toes	1.316,370	5.007
36.	Julian le Play & Toksi	Hellwach	1.316,220	2.423
37.	Kygo, Avicii & Sandro Cavazza	Forever Yours (Tribute)	1.310,380	5.256
38.	Saint Jhn	Roses (Imanbek Remix)	1.276,560	5.198
39.	Dermot Kennedy	Giants	1.270,470	5.812
40.	The BossHoss	Little Help	1.248,190	3.977

Quelle: MusicTrace GmbH

TRW Tages-Reichweite in Millionen Hörern

AE Anzahl der Einsätze

Für die Airplay-Charts werden die Titeleinsätze folgender Radios ausgewertet:

- 88.6
- Antenne Radios
- Energy
- FM 4
- Ö3
- Kronehit
- Life Radios
- ORF Regionalradios
- Ö1
- Radio Arabella
- Radio Grün-Weiss
- Radio Soundportal
- Radio U1 Tirol
- Superfly.fm
- Welle 1
- Welle 1 Innsbruck

→

GOLD AWARDS 2020

GOLD WIRD VERLIEHEN FÜR: 7.500 VERKAUFTE ALBEN, 15.000 VERKAUFTE SINGLES

INTERPRET	TITEL
DJ Ötzi	20 Jahre DJ Ötzi - Party ohne Ende
Wanda	Columbo
Oliver Haidt	Für eine Nacht
Rainhard Fendrich	Starkregen
Die jungen Zillertaler	Megageil im Juzi-Style
Volbeat	Rewind, Replay, Rebound
Ariana Grande	Thank U, Next
Kerstin Ott	Mut zur Katastrophe
Frei.Wild	Feinde deiner Feinde
Frei.Wild	Gegengift
Frei.Wild	Opposition
Frei.Wild	Still
Silbermond	Leichtes Gepäck
Wanda	Ciao!
Diverse/OST	The Greatest Showman
Edmund	Die Liebe siegt sowieso
Twenty One Pilots	Trench
Die Grubertaler	Echt Schlager, die große Fete Vol. 1
Sigrid & Marina	Halleluja der Berge
Andreas Gabalier	A Volks-Rock'n'Roll Christmas
Jonas Kaufmann	It's Christmas
Travis Scott	Highest In The Room
Maroon 5	Memories
Taylor Swift	Me!
Ed Sheeran ft. Camila Cabello & Cardi B	South Of The Border
Selena Gomez	Lose You To Love Me
Taylor Swift	You Need To Calm Down
Billie Eilish	Wish You Were Gay
Billie Eilish	You Should See Me In A Crown
Billie Eilish	Ocean Eyes
Billie Eilish	Everything I Wanted
RAF Camora	Adriana
RAF Camora	Vendetta
Apache 207	Wieso tust Du dir das an?
Apache 207	Kein Problem
Nico Santos & Lena	Better
Alexandra Stan, Mohombi & Marc Mysterio	Balans
Trailer Park Boys, Marc Mysterio & Bubbles	Liquor & Whores
Future ft. Drake	Life Is Good
Robin Schulz ft. Alida	In Your Eyes
Aya Nakamura ft. Loradana	Djadja

INTERPRET	TITEL
Ava Max	Salt
DJ Khaled ft. Justin Bieber, Chance the Rapper & Quavo	No Brainer
Doja Cat	Say So
Jala Brat, Buba Corelli, RAF Camora	Nema bolje
Ava Max	Kings & Queens
Jawsh 685 & Jason Derulo	Savage Love (Laxed - Siren Beat)
Roddy Ricch	The Box
Edmund	Freindschoft
Ava Max	Torn
Avec	Under Water
Mark Forster	Übermorgen
Alle Achtung	Marie
Nico Santos ft. Topic	Like I Love You
Jonas Kaufmann	Wien
Alicia Keys	Underdog
JP Saxe ft. Julia Michaels	If The World Was Ending
Noah Cyrus	July
Camila Cabello	Liar
Lum!x & Gabry Ponte	Passenger (Lalala)
Robin Schulz & Wes	Alane
Joel Corry ft. MNEK	Heart & Heart
Jack Harlow	Whats Poppin
Ofenbach & Quarterhead ft. Norma Jean Martine	Head Shoulders Knees & Toes
SXTN	Von Party zu Party
SXTN	Bongzimmer
Juju ft. Loredana	Kein Wort
Felix Jaehn & Vize ft. Miss Li	Close Your Eyes
Lucky Luke	Cooler Than Me
Kurdo	Ya Salam
Bausa	Vagabund
Tate McRae	You Broke Me First
The Black Eyed Peas & J Balvin	Ritmo (Bad Boys For Life)
Wanda	Weiter, Weiter
Jason Derulo	Take You Dancing
Master KG ft. Burna Boy & Nomcebo Zikode	Jerusalema
Cardi B ft. Megan Thee Stallion	WAP
Jala Brat, Buba Corelli ft. Coby	Ona'e
Clean Bandit ft. Julia Michaels	I Miss You
Dermot Kennedy	Outnumbered
Dermot Kennedy	Power Over Me

Samuel Regan-Asante, Shutterstock

PLATIN WIRD VERLIEHEN FÜR: 15.000 VERKAUFTE ALBEN, 30.000 VERKAUFTE SINGLES

INTERPRET	TITEL
5-fach Platin	
Helene Fischer	Helene Fischer
3-fach Platin	
Billie Eilish	Bad Guy
2-fach Platin	
Billie Eilish	When We All Fall Asleep, Where Do We Go?
Rammstein	Rammstein
Apache 207	Roller
Mathea	2x
Saint Jhn	Roses
Twenty One Pilots	Stressed Out
Ed Sheeran & Justin Bieber	I Don't Care
Platin	
Andris Nelson & Wiener Philharmoniker	Neujahrskonzert 2020
Nockalm Quintett	In der Nacht
Norah Jones	Day Breaks
RAF Camora	Zenit
AC/DC	Power Up
Mabel	Don't Call Me Up
Ed Sheeran ft. Khalid	Beautiful People
Twenty One Pilots	Heathens
Billie Eilish	Bury A Friend
Billie Eilish	Lovely
Billie Eilish	When The Party's Over
Solarkreis	Fliagn
RAF Camora ft. Ghetto Phénomène	Puta Madre
Apache 207	200 km/h
Mathea	Chaos
Travis Scott ft. Drake, Swae Lee & Big Hawk	Sicko Mode

INTERPRET	TITEL
Vance Joy	Riptide
Robin Schulz ft. James Blunt	OK
Lum!x & Gabry	Monster
Sam Feldt ft. Rani	Post Malone
Regard	Ride It
Nea	Some Say
Shaggy & Kyle Kennedy ft. RJ Maine & Gary 'Nesta' Pine	Fly High 2k17
Robin Schulz ft. Alida	In Your Eyes
Tim Bendzko	Hoch
Jawsh 685 & Jason Derulo	Savage Love Laxed - Siren Beat)
LA Vision Topic ft. A7S	Breaking Me
LA Vision & Gigi D'Agostino	Hollywood
Tungevaag & Raaban	Samsara
Travis Scott	Highest in the Room
Ava Max	Salt
Ava Max	Kings & Queens
Juju ft. Henning May	Vermissen
R3HAB & A Touch Of Class	All Around The World (La La La)
24kGoldn ft. Iann Dior	Mood
Bausa	Mary
Summer Cem & Bausa	Casanova
Solarkreis	Vergiss mein nicht
Wanda	Bologna
Wanda	Bussi Baby
Robin Schulz & WES	Alane
Twocolors	Lovefool
Clean Bandit ft. Zara Larsson	Symphony
David Guetta & Sia	Flames
Jason Derulo ft. Nicki Minaj & Ty Dolla $ign	Swalla
Lil Uzi Vert	XO Tour Llif3
Ofenbach & Quarterhead ft. Norma Jean Martine	Head Shoulders Knees & Toes

PLATIN AWARDS 2020

GOLD- & PLATINVERLEIHUNGEN TAGESAKTUELL AUF: IFPI.AT

←

AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS 2021

DIE NÄCHSTE VERLEIHUNG DER AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS *findet am 9. September 2021 statt. TV-Partner ist wie in den vergangenen Jahren der ORF.*

Österreichische MusikerInnen sind aufgrund von Produktionsausfällen, Konzertabsagen und Schließungen im Handel besonders schwer von der Corona-Pandemie betroffen (ausführlichere Informationen dazu auf Seite 10). Gerade in diesen sehr schwierigen Zeiten möchten die Amadeus Austrian Music Awards die Scheinwerfer auf die vielfältige österreichische Musikszene richten, heimischen KünstlerInnen eine Präsentations-Plattform bieten und ihre kreativen Leistungen und ihr Durchhaltevermögen würdigen. Die gute Nachricht ist also: Ganz nach dem Motto „The Show Must Go On“ werden die begehrten Amadeus-Trophäen auf jeden Fall verliehen!

Da aufgrund der nach wie vor unsicheren Corona-Situation keine Planungssicherheit für einen Live-Event mit Publikum gegeben ist, wird für die 21. Amadeus-Verleihung ein Show-Konzept entwickelt, das je nach Corona-Lage situationsabhängig flexibel in Szene gesetzt werden kann. Fix ist auf jeden Fall, dass die Award-Show am 9. September in ORF 1 gesendet wird.

Die Nominierten werden aus der Jury-Wertung und den Verkäufen im Jahr 2020 ermittelt. 50% Verkaufserfolg des Vorjahres und 50% Jury-Wertung fließen in das Gesamtranking ein. Aus den Nominierten werden mittels Publikumsvoting und Juryvoting die GewinnerInnen gewählt (wobei jeweils 50% Publikumsvoting und 50% Juryvoting in die Wertung einfließen). Die Nominierten der Amadeus Austrian Music Awards 2021 werden am 13. April 2021 präsentiert.

Allgemeine Kategorien

- **Song des Jahres presented by Hitradio Ö3**
- **Album des Jahres**
- **Live-Act des Jahres presentd by Ö-Ticket**
- **SongwriterIn des Jahres presented by AKM/AUME**
- **Best Sound presented by FAMA**
- **FM4 Award**
- **Lebenswerk**

Genre Kategorien

- **Alternative**
- **Electronic/Dance**
- **Hard & Heavy**
- **Hip Hop/Urban**
- **Jazz/World/Blues**
- **Pop/Rock**
- **Schlager/Volksmusik**

Lukas Dudzik

AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS 2021

The Show Must Go On.

09. September 2021

Alle Informationen unter:
amadeusawards.at
facebook.com/AmadeusAwards

Mohammad Metri

IMPRESSUM

Herausgeber
IFPI Austria – Verband der
Österreichischen Musikwirtschaft
Seilerstätte 18–20, 1010 Wien

Geschäftsführung
Dr. Franz Medwenitsch

Projektleitung
Mag. Thomas Böhm

Konzeption
Feuereifer Media Relations GmbH, (feuereifer.at)

Redaktion
Thomas Böhm & Feuereifer Media Relations

Grafische Gestaltung
Wolfgang Lackinger (alaki-design)

Marktdaten
GfK Entertainment

Druck
Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg